

### Der Schulpreis.

---

**B**enedict, der zwölffjährige Sohn des Secretärs *Wilm an*, behauptete in der Schule fast immer den ersten Platz; denn er war ein talentvoller, sehr fleißiger und dabey auch ein sehr gutmüthiger Knabe. Nur selten wurde ihm der Ehrenplatz durch *Benno*, den Sohn eines armen Schuhmachers, streitig gemacht.

Ein Menschen- und Kinderfreund hatte einen Preis von fünfzig Gulden für den vorzüglichsten Schüler ausgesetzt, der ihm nach der Prüfung ertheilt werden sollte. Dieser Preis wurde mit allem Rechte *Benedict* als dem vorzüglichsten Schüler zugesprochen. Dieser weigerte sich aber standhaft, denselben anzunehmen, und sagte, daß er ihn gern an seinen ausgezeichneten Mitschüler *Benno* abtrete, der auch mehrmahl im Jahre den ersten Platz behauptet habe, ihm an Fleiß und Geschicklichkeit kaum nachstehe, und schon deswegen des so ansehnlichen Schulpreises würdig sey, weil seine Aeltern so arm wären, daß sie ihm kaum das nöthige Schulgeräthe und die Bücher ankaufen könnten.

Als der Schulfreund diese edle Uneigennützigkeit und die Bescheidenheit *Benedict's* sah, gab er dem armen Schustersohne die fünfzig Gulden, dem *Benedict* kaufte er aber eine Sammlung Jugendschriften und andere nützliche Bücher.

---